Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 32 (1934)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bringt, wenn er nicht zu eng ist, weiter keinen Schaden; im Sommer fehlt oft auch dieser, so daß der Frauenkörper in ganz leichter Kleidung keinem Druck ausgesetzt ist. Die Gefahr kann hier eher in zu leichter Bekleidung liegen, da bei plötzlichem Witterungswechsel die Möglichkeit einer Erkältung nicht immer von der Hand zu weisen ist.

Mit der leichteren und bequemeren Bekleidung haben sich bei der weiblichen Jugend besonders körperliche Uebungen eingebürgert. Der Weg ging dabei über die Tanzübungen der modernen Schule, wobei auf harmonische Ausbildung aller Körpermuskeln und zugleich auf eine Beherrschung aller Bewegungen Wert gelegt wird. Solche Uebungen sind gewiß sehr gut und zuträglich; aber Uebertreibungen kommen vor: Wir haben selber Tuberkulose ausbrechen sehen bei einem jungen Mädchen, das den Tag über solche Uebungen machte und sich dabei anstrengte; abends aber als moderne Maid ausging, Cocktailgesellschaften mitmachte, übermäßig rauchte und dadurch seine Gesundheit untergrub. Wer die moderne Tanzkunst als Beruf ausüben will, muß, wie jeder, der seinen Beruf ernst nimmt, auf vieles verzichten lernen, was ein zu viel für seinen Körper mit sich bringen würde.

Ueberhaupt muß man sagen, daß die heutige Jugend vielfach in Betreff des Alkoholgenusses in ein trauriges Fahrwasser geraten ist. Die Mäßigkeitsbewegung hatte im Verein mit vermehrtem Sport schöne Erfolge errungen; das viele Trinken war unpopulär geworden; da erfand der Teufel in Amerika die sog. Prohibition, das Verbot jeden Alkoholgenusses. Diese war nun die direkte Ursache dafür, daß die Menschen, die sich in ihr privates Leben nicht durch Gesetze hineinregieren lassen wollten, anfingen, viel mehr und dabei die zweifelhaftesten Mischungen von Alkohol zu trinken. Die sog. Prohibitionspolizei wütete umher, es wurde das Menschenleben so gering geachtet, daß die Polizisten ungestraft Leute niederschießen durften, die nur im Verdacht standen, in ihrem Wagen Alkohol verborgen zu haben. Anderseits machten die Schmuggler von Alkohol und die Verfertiger scheußlicher, giftiger Getränke, die gekauft wurden, wenn sie nur berauschten, die größten Geschäfte. Oft steckten sie mit bestochenen Polizeibeamten unter einer Decke. Da nun in Europa die liebe Jugend alles, was von Amerika kommt, bewundert und nachahmt, so hat sich auch bei uns die Unsitte des Trinkens von konzentrierten alkoholischen Getränken (Schnäpsen) in einem Maße eingebürgert, das zum Aufsehen ermahnt. Staatliche Verbote und polizeiliche Eingriffe können da nichts helfen. Die Sitten müssen verbessert werden. Es braucht nicht betont zu werden, daß für den ungestörten Ablauf der Tätigkeit der weiblichen Fortpflanzungsorgane das Trinken von Schnaps und übrigens auch das viele Zigarettenrauchen, das damit Hand in Hand geht, sehr nachteilig ist.

* * *

Berichtigung zum Artikel in der letzten Nummer: Eine liebe Leserin macht uns aufmerksam, daß die Thamar nicht die Tochter Jakobs war, sondern die Schwiegertochter des Juda, eines der Söhne Jakobs. So geht es, wenn man meint, sich auf das Gedächtnis verlassen zu können. Die Geschichte der Zwillingsgeburt der Thamar wurde s. Z. in einem Aufsatz über Zwillinge erwähnt.

Büchertisch.

Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Von Dr. med. Johanna Haarer. Mit 47 Abbildungen. In Steifumschlag Mk. 3. 20. Lwd. Mk. 4. 20. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Wer je ein Kind erwartet, zur Welt gebracht und aufgezogen hat, weiß selbst, wie unerfahren und unsicher die junge Frau all dem Neuen gegenübersteht, das ihr in dieser Zeit begegnet. Der Rat der Großmütter und Tanten und deren lange zurückliegende Erfahrung steht nicht hoch im Kurs. Viele der kleinen Anleitungen und Leitfäden über Säuglingspflege aber lassen gar bald den Ratsuchenden im Stich und so müssen viele Mütter aus ihren eigenen, oft recht schmerzlich und teuer erkauften Erfahrungen lernen. Das Buch der Münchner Aerztin, Dr. med. Johanna Haarer, Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind, hilft dem gründlich ab. Als Frau, Mutter und Aerztin vereinigt sie in sich all die Erfahrungen, die männlichen Aerzten oder unverheirateten Pflegerinnen, die sonst solche Bücher schreiben, fehlen. So stellt sie in frischem, lebendigem Plauderton all das dar, was die junge Frau wissen muß, die ein Kind erwartet und aufziehen soll. Die Verfasserin setzt voraus, daß die Mutter ohne wesentliche Hilfe ihren Haushalt besorgt, daß sie z. B. die Säuglingsausstattung selbst näht und strickt, daß sie sich ihre Umstandskleidung selbst anfertigt und daß sie auch für die Wartung und Pflege ihres Kindes keine Hilfe hat. So werden nie allgemeine Vorschriften gegeben, sondern immer gesagt, was man zu tun hat. Zahlreiche, sehr anschauliche Bilder erfreuen jedes Mutterherz und erleichtern das Verständnis. Vermieden wurde absichtlich jene Form „medizinischer Aufklärung", die beim Leser Halbwissen und Mißverständnisse erzeugt und oft mehr schadet als nützt.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

An die Sektionsvorstände und Mitglieder.

Werte Kolleginnen!

Wir bringen Ihnen zur Kenntnis, daß unsere Vorschläge zur Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse im Hebammenberufe, enthalten in den Thesen des Herrn Dr. Jung, Chefarzt der Gyn. Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen, an die Schweiz. Sanitätsdirektoren-Konferenz, von letzterer in vollem Umfange angenommen wurden und nun an die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Instanzen weitergeleitet werden.

Da die Angelegenheit sehr dringend ist und die Möglichkeit besteht, in besonders krassen Fällen eine Verbesserung herbeizuführen, ersuchen wir die Sektionsvorstände, uns ihre Wünsche und Begehren bis 1. Januar 1935 bekannt zu geben. Unterzeichnete Präsidentin ist ferner gerne bereit, an Ihrer nächsten Sektionsversammlung in der Sache weiteren Aufschluß zu geben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Die Aktuarin: Frau Günther, Windisch (Aarg.), Tel. 312.

(Der Lehrer zum zerstreuten Schüler:)
Sag' Deiner Mutter, du benötigst
BANAGO*

3
*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Beutler, Stettlen (Bern).
Frau Elise Schneider, Brügg (Bern).
Frau Coray, Waltensburg (Graubünden).
Frau Lüscher, Muhen (Aargau).
Frau Wölfle, Stein a. Rh.
Sig. Lomazzi-Foletti, Bosco-Lugano.
Frau Hermann-Ernst, Zürich.
Frau Baumgartner, Kriesern (St. Gallen).
Mlle. Louise Besson, Bière (Waadt).
Frau Bächler-Heß, Weggis (Luzern).
Frau Koller, Boswil (Aargau).
Frau Furrer, Zürich.
Frau Meier, Aarau.
Frl. Hortensia Marugg, Fläsch (Graubünden).
Frl. Kathr. Beusch, Rafis-Buß (Graubünden).
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern).
Frau M. Gander, Beckenried (Nidwalden).
Frl. M. Schneider, Langnau (Bern).
Frau Hulliger, Rüegsauschachen (Bern).
Frl. Hedwig Wismer, Huttwilen (Thurgau).
Mlle. Ida Ray, Yverdon (Waadt).
Frau Hagenbüchli, Kalthäusern (Thurgau).
Frau Goßweiler, Bischofszell (Thurgau).
Frau Weber-Tschudin, Marthalen (Zürich).
Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Klemenz, Pfyn (Thurgau).
Frau Dutoit, Lyß (Bern).
Frau Merk, Rheinau (Zürich).
Mlle. Marcelle Brocher, Vendoeuvres (Genf).
Frau Lehmann, Russikon (Zürich)).
Frl. Hüttenmoser, St. Gallen.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Marie Michlig, Ried-Brig (Wallis).
Frau Stucki, Trimstein (Bern).

Eintritte:

Ktr.-Nr.		
423	Frl. Anna Rauber, Windisch (Aargau),	22. Oktober 1934.
425	Frl. Naemi Schafroth, Münsingen (Bern),	23. Oktober 1934.
426	Frl. Marta Lehmann, Frauenspital (Bern),	24. Oktober 1934.
79	Frl. M. Widmer, Inwil (Luzern),	25. Oktober 1934.
427	Frl. Rosa Schüpbach, Bleiken, Oberdiesbach (Bern),	25. Oktober 1934.
428	Frl. Rosa Roden, Wengi b. Büren,	26. Oktober 1934.
43	Frl. Habegger, Heiden (Appenzell),	31. Oktober 1934.
424	Frl. Emma Mürner, Reichenbach (Bern),	22. Oktober 1934.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Im Alter von 69 Jahren starb am 23. September unser langjähriges Mitglied

Frl. Sutter,

Großaffoltern (Bern), und am 31. Oktober

Frau Marie Bär-Brunner

in **Bischofszell** im hohen Alter von 73 Jahren.

Wir bitten Sie, den lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere letzte Versammlung in Bremgarten war sehr gut besucht. Die Besichtigung der St. Josephsanstalt hinterließ bei jedem einen tiefen Eindruck. Aufatmend verließ man die Anstalt und mit einem „Gott sei Dank" für seine und seiner Lieben normale Geistes- und Körperbildung. Alle Hochachtung

für die viele aufopfernde Nächstenliebe, die diesen Armen gewidmet wird. In Gedanken sich dieses Besuches erinnernd, wird ein jedes sein Kreuzlein gerne tragen.

Die Traktanden wurden rasch erledigt im „Restaurant zur Sonne". Zugleich möchte ich hiemit noch den Vortrag von Herrn Dr. Sarbach anläßlich unserer Versammlung in Brugg bestens verdanken. Der Vortragende verstand es in einfacher interessanter Art, die Erkrankungen im Wochenbett, ihre Entstehung und neueste Behandlung zu erklären. Wir hoffen gerne, Herrn Dr. Sarbach auch ein andermal wieder begrüßen zu dürfen.

Die Aktuarin: L. Fehle-Widmer.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung, verbunden mit Taschenrevision, war gut besucht. Im alkoholfreien Restaurant „Löwen" in Herisau eröffnete unsere Präsidentin, Frau Himmelberger, etwas nach 1 Uhr die Versammlung. Im gut abgefaßten Jahresbericht gab sie uns Einblick in die Geschäfte des verflossenen Jahres, teilte aber auch zugleich mit, daß sie als Präsidentin zurücktreten wolle. Ihr Rücktritt wurde von der Versammlung mit Bedauern entgegengenommen. Wir verdanken Frau Himmelberger, was sie als langjährige Präsidentin für unsere Sektion gearbeitet hat, aufs herzlichste. Nach der Verlesung des Protokolls folgt die vollständige Neuwahl des Komitees, das sich nun folgendermaßen konstituiert: Präsidentin: Frau Heierle, Gais; Vizepräsidentin: Frau Himmelberger, Herisau; Kassierin: Frau Notari, Trogen; Aktuarin: Frau Christen, Herisau; Beisitzerin: Frau Widmer, Teufen, Frl. Eisenhut, Walzenhausen.

Frau Schefer in Speicher wurde zu ihrem 25jährigen Berufs-Jubiläum das übliche Geschenk, Tasse mit silbernem Löffel, überreicht. Die Taschenrevision, auf 2¼ Uhr im Spital Herisau angesetzt, wurde von unserem Chefarzt, Herrn Dr. Eggenberger, vorgenommen. Vorausgehend hielt Herr Dr. Eggenberger ein umfangreiches Referat. Wir durften während zwei Stunden an seinen lehrreichen Ausführungen und Erklärungen unser Wissen bereichern. Besonders eindrücklich belehrte er uns über die Folgen der Rhachitis und die Bekämpfung derselben durch richtige Ernährung der schwangeren Frauen vor und während der Schwangerschaft und der Säuglinge in den ersten Lebensmonaten. Unser Hebammenverein weiß dem geschätzten Referenten herzlichen Dank. Die Kolleginnen, die per Bahn zur Taschenrevision nach Herisau kommen mußten, erhielten von der Sanitätskommission die Reiseentschädigung. Dann ging es wieder zurück ins alkoholfreie Restaurant „Löwen". Während des gemeinsamen „z'Vieri" verlas die Aktuarin den Delegiertenbericht. Um halb 7 Uhr wurde aufgebrochen in der Hoffnung, in Trogen, wo die nächste Frühjahrsversammlung stattfinden soll, einander wiederzusehen.

Die Aktuarin: Frau Christen.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung war erfreulicherweise recht gut besucht. Wir hatten einen sehr lehrreichen Vortrag von einem Arzt aus dem Kinderspital; man sieht, daß man immer noch manches lernen kann. Alle Anwesenden verdankten dem Arzt seine Mühe aufs herzlichste. Unsere nächste Sitzung findet am 28. November, nachmittags 4 Uhr statt mit ärztlichem Vortrag. Wir hoffen gerne, daß wir wieder eine große Zuhörerschaft antreffen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Vereinsversammlung vom 7. November war ordentlich besucht. Ein sehr interessanter Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Ludwig, Frauenarzt. Er berichtete über: „Befruchtung und Entwicklung von Seeigeleiern. Ferner über Forschungsergebnisse aus Untersuchungen über den Einfluß von Hormonen auf die Krebsgeschwüre", die er gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. von Ries durchgeführt hatte. Schon in frühern Arbeiten hatten sie gefunden, daß ein aus dem Vorderlappen des Gehirnanhanges gewonnenes Hormon das Prolan, stark wachstumhemmend auf keimende Weizenkörner wirkte und die Infektionskraft des Mäusekrebses aufhob. Um den Einfluß des Prolans auf die lebende tierische Zelle festzustellen, wurdem auf der zoologischen Station in Neapel entsprechende Versuche bei der Befruchtung von Seeigeleiern vorgenommen. Die sich dabei abspielenden Vorgänge wurden kinematographisch aufgenommen. Zuerst die normale Zellteilung und ebenso die durch Prolan verlangsamte. Die hemmende Wirkung zeigte sich sowohl in der um das fünffache verlängerten Zeit, als auch in Störungen und Anomalien der Zellteilung. Aehnlich hemmend wirkte ein Extrakt aus Milz, dagegen stark beschleunigend das Tyroxin aus Schilddrüse und ein Auszug aus Placenta, deren wirksames Hormon Dr. von Ries als das Histamin erkannt hat.

Eine zweite Mitteilung betraf die Züchtungsergebnisse an menschlichen Krebszellen. Dazu benutzte man die schon lange bekannte Methode des Explantates, d. h. die Weiterzüchtung eines Stückleins Körpergewebe auf einem geeigneten Nährboden im Brutschrank. Wie gut dies gelingt, zeigte ein Präparat aus dem Herzen eines Hühnerembryos, welches erst unter der Strahlung des Mikroprojektionsapparates seine Pulsationen einstellte. Auch die Weiterzüchtung menschlicher Krebsgewebe gelang nach Wunsch. Um die Krebszellen bildete sich in kurzer Zeit ein Hof neuer Zellen. Nach Zusatz von Prolan oder Milzextrakt stellten sie aber ihr Wachstum fast vollständig ein. Dieser Laboratoriumsversuch möchte, ohne Hoffnungen erwecken zu wollen, als Anregung dienen, die neue Entdeckung klinisch weiter zu prüfen.

Wir verdanken dem Referenten den höchst interessanten Vortrag aufs beste und hoffen, das es einem Forscher bald gelingen werde, ein Mittel zu finden, um die gefürchtete Krebskrankheit heilen zu können. Der Vorstand.

Sektion Biel. Der Besuch unserer Oktoberversammlung war wieder einmal ein erfreulicher. Von einem ärztlichen Vortrag mußte abgesehen werden. Zu unserer Freude konnten wir Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse, in unserer Mitte begrüßen. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde Frau Ackeret das Wort erteilt. Sie referierte über das Krankenkassenwesen und deren neue Statuten. Die nicht verständlichen Paragraphen wurden der Reihe nach in Angriff genommen. Die Referentin verstand es vortrefflich, das nicht Verständliche zu lösen. Durch ihre guten, einfachen Erklärungen bekamen wir einen näheren Einblick, welch eine Last von Arbeit und Geduld das Krankenkassenwesen in sich birgt. Wie viel Schreibereien hin und her könnten erspart bleiben, wenn bei einem Krankheitsfall zuerst, vor der Anmeldung, die Statuten eingehend studiert würden. Es war sehr interessant und lehrreich zuzuhören. Die nicht Anwesenden haben viel versäumt, besonders Krankenkassenmitglieder. So verlief der Nachmittag unter allgemeiner Diskussion nach dem Besprochenen nur zu rasch und es drängte zum Aufbruch.

Immerhin möchten wir nicht versäumen, der Referentin, Frau Ackeret, nochmals für ihr Erscheinen und für ihre Bemühungen bestens zu danken. Mit den besten kollegialen Grüßen!

Für die Sektion Biel:
Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächsten Versammlungen finden statt: In Samaden, Samstag den 24. November, nachmittags 1 Uhr, bei Frl. Josty; in Zernez, Montag den 26. November, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Bären"; in Tiefenkasten, Donnerstag den 29. November, nachmittags 1½ Uhr. Wir möchten alle Kolleginnen dringend bitten, an den Verhandlungen teilzunehmen zum Zwecke der Beratung und Besprechung der Krankenmobilien-Magazine und speziell der Wäschefonds, die zur Verteilung und Verwaltung den Hebammen übergeben werden. Der Versand der Wäsche wird Ende Januar erfolgen.

Es wird ein bescheidener Beitrag an die Reisespesen verabfolgt werden. Die beiden Bergeller Hebammen erwarten wir bestimmt wegen einer speziellen Besprechung.

In Chur findet die Versammlung am Marktdonnerstag statt, wir werden die Versammlung jedenfalls in der „Bündner-Zeitung" und in der „Prättigauer" bekannt geben. Auch hier erwarten wir, wenn möglich, eine zahlreiche Beteiligung.

Auf Wiedersehen im Engadin.

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Dienstag den 20. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Ratshaus in Stans wieder eine Zusammenkunft statt. Herr Dr. Gander wird uns mit einem Vortrag beehren.

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung,
Leitung: **Hans Gelfert, Zürich 5,** Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard,
Frankfurt a. M.

1712

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 27. November, nachmittags 2 Uhr, in der „Randenburg", Schaffhausen, statt. Da es für dieses Jahr die letzte Versammlung ist, so wäre es wünschenswert, wenn unsere Mitglieder recht zahlreich erscheinen würden. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung in Balsthal war ordentlich besucht, es hätte freilich noch eine größere Anzahl kommen dürfen, denn der Vortrag von Herrn Dr. Schnyder war sehr interessant. Wir alle danken dem verehrten Referenten herzlich für seine hochinteressanten Belehrungen. Die, welche nicht dabei waren, haben wirklich viel verpaßt; besonders für alle jüngeren Kolleginnen war das sehr aktuelle Thema über: „Geburtenregelung" sehr spannend und unter Umständen von praktischem, unschätzbarem Wert. Wir hörten zwar auch so zwischendurch: Dann hätten wir ja gar nichts mehr zu tun, wenn wir den Frauen mit solchen Ratschlägen dienen. So hat eben Alles zwei Seiten und hoffen wir, daß uns Papa Storch dennoch nicht ganz im Stich läßt, und daß die Rechnung auch ab und zu ohne den Wirt gemacht wird.

Im Allgemeinen verlief die Versammlung sehr gut; wir hatten noch Zeit über allerlei Berufliches zu diskutieren und es freute uns, daß wir wieder eine junge Kollegin, Frl. Flury von Luterbach, in unsern Reihen begrüßen konnten. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Nun stehen wir schon im November und unser Festchen rückt in allernächste Nähe. Schon verschiedene nette Päckli haben den Weg in die Neugasse gefunden, für die wir einstweilen hier herzlich danken. Aber wir sind unersättlich und möchten gerne noch eine ganze Anzahl mehr haben. So bitten wir nochmals unsere Mitglieder, uns doch ja noch mit solchen willkommenen Päcklis zu beglücken. Sie sollten, wenn irgend möglich, bis zum 20. November spätestens in unsern Händen sein.

Zugleich möchten wir nochmals die Bitte anbringen, doch recht zahlreich zu erscheinen und Humor und Witz mitzubringen. Unser Haupttraktandum lautet: Bei einem (vom Verein gestifteten) einfachen Z'vieri vergnügt und fröhlich beisammen zu sein. Beiträge an die Unterhaltung sind sehr erwünscht, dabei will ich vorausschicken, daß wir bereits eine musikalische Zusage erhalten haben. Da aber unser Musikant nur Mittwochs frei ist, haben wir unsere Versammlung um einen Tag voraus verlegt und ich bitte die Mitglieder dringend, das zur Kenntnis zu nehmen, und nicht gewohnheits gemäß erst am Donnerstag die Schritte zum Spitalkeller zu lenken und dann erfahren zu müssen, die Hebammen seien schon da gewesen. Das wäre ja schrecklich.

Also bitte aufmerken: Die Versammlung findet statt Mittwoch, den 21. November, wie gewohnt um 2 Uhr im Spitalkeller. Und nun auf ein frohes Wiedersehen im Namen des Vorstandes. Schw. Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Die Versammlung vom 25. Oktober war ordentlich besucht, was den Vorstand sehr freute.

Der geschäftliche Teil wurde prompt erledigt. Die Präsidentin gab der Versammlung bekannt, daß die Statuten vergriffen, die übrigens etwas mangelhaft waren. Wir sind also gezwungen, neue Statuten drucken zu lassen. Da vieles abgeändert und neue Paragraphen dazu ausgearbeitet werden müssen, möchten wir die Mitglieder ersuchen, eventuelle Anträge bis spätestens Ende dieses Jahres an die Präsidentin einzusenden, damit der Vorstand die Statuten der Hauptversammlung zum Beschluß vorlegen kann.

Herr Dr. med. Wildbolz hielt uns einen Vortrag über Eklampsie. Der Referent bemühte sich, uns das Thema sehr verständlich zu machen, indem er aus seiner Praxis einen schweren Fall von Eklampsie schilderte, was natürlich für die Zuhörerinnen immer sehr interessant ist. Wir danken Herrn Dr. Wildbolz für seine Mühe an dieser Stelle nochmals recht herzlich. Im Anschluß an den Vortrag wurde uns noch ein sehr schmackhaftes Zvieri serviert, und von Herrn Stäuber, Konditorei, wurde uns in verdankenswerter Weise ein herrlicher Dessert gespendet, wofür wir auch an dieser Stelle noch herzlich danken möchten.

Also auf Wiedersehen im nächsten Jahr, so Gott will. Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Uri. Die Versammlung unserer Sektion fand diesen Sommer im August auf dem Urnerboden statt, was zugleich mit einem Bummel verbunden wurde. Die Kolleginnen erschienen wirklich in guter Zahl, außer einigen von ihnen, welche beruflich leider verhindert wurden. Schade, denn es wäre ihnen auch zu gönnen gewesen, denn der Tag brachte uns Freude und Vergnügen. Frohgemut gingen wir von Altdorf aus per Auto über den schönen Klausen. Schon glaubten wir, St. Peters werde besonders auf uns Hebammen Rücksicht nehmen — denn der Morgen versprach es auch — doch wir vergaßen, daß er halt doch ein launiger Gesell ist (!), und zuguterletzt begoß er uns sogar . . . Das ließ uns aber natürlich nicht vom guten Humor abbringen, es wurde immer gemütlicher unter uns. Es wurde ein Griff in unsere Kasse getan, denn die Fahrt war gratis! Natürlich mußten wir alle auch ein bißchen nach unserm magern Geldsäckel greifen, was einem ja schließlich einmal im Jahre auch nicht reut. Wir blieben fröhlich beisammen bis am Abend, wo jede wieder ihren Pflichten nachging.

Gleichzeitig möchten wir noch mitteilen, daß im Laufe des Monats in Altdorf eine Versammlung stattfindet. Näheres wird dann mitgeteilt und wir hoffen, daß alle recht zahlreich erscheinen, da dieses Mal über vieles verhandelt wird, was jede interessieren könnte. Auf frohes Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war sehr gut besucht, was allgemein freudig begrüßt wurde. Zu Ehren von Frl. Kirchhofer wurde die Versammlung zu einem kleinen Festchen. Die Präsidentin, Frau Enderli, verdankte im Namen der Sektion der abgetretenen Kassierin der Krankenkasse, Frl. Kirchhofer, ihre große Arbeit und überreichte ihr als Dank einen prächtigen Blumenkorb, welcher der Empfängerin große Freude machte. Die Jubilarin wurde von allen beglückwünscht und diese feierliche Stunde rührte manche Kollegin zu Tränen. Denn auch große Freude bringt bekanntlich Tränen. Wir wünschen unserer lieben Kollegin nun von Herzen noch einige schöne ruhige Jahre zu ihrem Lebensabend; aber der Mensch denkt und Gott lenkt. —

Unsere nächste Versammlung findet ausnahmsweise Donnerstag den 6. Dezember, 14 Uhr, im Erlenhof statt. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen, denn endlich können wir einen großen Schritt im Traktandum: Pensionierung der alten Hebammen verzeichnen. Alles Nähere erfahren Sie an der Versammlung. Unsere Hoffnungen, welche wir von der Generalversammlung in Zürich mit heimnahmen, scheinen sich zu erfüllen. Zu dieser sehr interessanten Versammlung laden wir alle recht freundlich ein; zudem ist es die letzte Zusammenkunft dieses Jahr.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Während dieses Winters werden wir wieder Gelegenheit haben, eine Serie medizinischer Vorträge anhören zu können. Herr Professor Dr. Anderes, Direktor der Frauenklinik Zürich, hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, dazu Hand zu bieten. Natürlich fallen diese Vorträge wieder mit unsern Monatsversammlungen zusammen. Und zwar wird der erste Vortrag bereits Dienstag den 27. November 1934 in der Frauenklinik stattfinden, sofern nichts Gegenteiliges berichtet wird bis dahin. Eine Abänderung würde sonst mit Karten mitgeteilt werden. Wir bitten um pünktliches Erscheinen auf 2 Uhr, damit der Vortragende nicht gestört wird.

Voraussichtlich wird unsere Generalversammlung diesmal im Dezember stattfinden, statt im Januar, da im Dezember der Vortrag ausfällt und dafür für die Verhandlungen mehr Zeit bleibt. Näheres über die Dezember-Versammlung wird in der Zeitung des nächsten Monates berichtet. Auf alle Fälle rechnen wir zu all den Veranstaltungen auf einen recht zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Starke Nerven, bereichertes Blut, Kraftreserven, frischer Mut durch Nagomaltor. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten. 34/10

Die schmecken gut

und sind gesund: **Zwiebäcke Reber.** Sorgfältige Zubereitung mit erlesenen Rohstoffen: Naturbutter, gutes Mehl, Milch, Zucker, Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen **franko** Fr. 3.20 per Kilo. Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

K. Reber,
Confiserie und Zwiebackbäckerei
Muri/Bern
Telephon 42.155

1754

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern

Waghausgasse 7 — Telephon 22.187

Ein schnell und richtig funktionierendes 1735

Fieberthermometer

in solidem Nickeletui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)

Herzliche Bitte der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere **Unterstützungskasse** für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschuss-Marken.

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Zum 70. Geburtstag unserer lieben Sektionspräsidentin, Frau Denzler.

Hurra! Wir gratulieren
Heut Dir, Gefeierte,
Vorbei wir defilieren
Als froh Begeisterte.

Wir bringen Dir Glückwünsche dar
Von nahe und von fern,
Heil Dir zum siebenzigsten Jahr,
Wir haben Dich so gern.

Denn Freude ist, wo Du auch bist
Mit Deinem Frohgemüt,
Goldner Humor geschenkt Dir ist,
Dein Gott Dir's wohl behüt!

Und zwar in voller Rüstigkeit
Kannst Du den Tag begeh'n
Am Geiste wie an Deinem Leib
Ist all ein jung Gescheh'n.

Nach Arbeit wohlverdiente Ruh
Und unser aller Wunsch,
Noch lange bleib erhalten Du
Den Deinen und auch uns.

Wir grüßen Dich Du selbstlos Blut,
Du beispiellose Treu!
Wir loben Deinen großen Mut,
Hab Dank all Tag aufs neu!

So leb denn wohl, auf Wiederseh'n,
Den achtzig tapfer zu,
Ein lichter Stern soll mit Dir geh'n,
Viel Liebe ström' Dir zu!

Hebammentag in Zürich.

Protokoll
der
41. Delegierten- und General-Versammlung

Montag, den 25. Juni 1934, nachmittags 3 Uhr, im Saal zur „Kaufleuten" in Zürich.

(Schluß.)

10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Als Ort der nächsten Delegierten- und Generalversammlung wird Freiburg bestimmt, nachdem sich die Sektion Freiburg schon letztes Jahr für die Uebernahme des Hebammentages beworben hatte, dann aber ihr Gesuch mit Rücksicht auf die Gründungsfeier in Zürich zurückgezogen hatte.

11. Allgemeine Umfrage. In der allgemeinen Umfrage werden noch verschiedene Anregungen und Wünsche geäußert, so betreffend Einzug der Beiträge, betreffend Werbung neuer Mitglieder, speziell junger Hebammen. Die Zentralpräsidentin weist darauf hin, daß ab nächstes Jahr die Mitgliederkarten nur noch gegen eine Gebühr von 50 Rappen verabfolgt werden sollen. Frl. Kirchhofer ersucht die Mitglieder, für die Einzahlung von Beiträgen den Postcheck zu benutzen. Frau Günther wird für die Benützung ihrer Schreibmaschine zu Vereinszwecken eine Entschädigung von Fr. 50.— zugesprochen.

Frau Ackeret ersucht, den Formularien und Scheinen für die Krankenkasse mehr Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Sie erwähnt ferner, daß Frl. Kirchhofer nun schon 23 Jahre pflichteifrig, getreu und sorgfältig ihres Amtes als Kassierin gewaltet habe und spricht ihr mit lebhafter Zustimmung der ganzen Versammlung den Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit aus.

Frl. Marti schließt die ruhig und sachlich verlaufene Versammlung unter Hinweis auf die bevorstehende, vielversprechende Jubiläumsfeier und die Morgenfahrt.

Protokoll der Generalversammlung

Dienstag den 26. Juni 1934, vormittags 10 Uhr, im Saale zur „Kaufleuten".

1. Begrüßung. Die Zentralpräsidentin Frl. Marti begrüßt die anwesenden Mitglieder mit folgender Ansprache:

Verehrte Versammlung!
Sehr verehrte Gäste!

Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute zum 40jährigen Vereinsjubiläum in Zürich im Namen des Zentralvorstandes herzlich willkommen zu heißen. Allen denjenigen, die es möglich machten nach Zürich zu kommen, möchte ich ihr Erscheinen herzlich verdanken.

Vor 40 Jahren wurde in Zürich der Grundstein zur Gründung einer schweizerischen Vereinigung gelegt. Wie sich der Schweizerische Hebammenverein seither entwickelt hat, wissen sie alle. Wie nötig damals die Gründung für unsern Beruf war, ist uns im Laufe der Jahre so recht klar geworden. Ohne Verband stünden die Hebammen sicher noch viel schlimmer da; daher wollen wir den Gründerinnen ihre Arbeit von damals bestens verdanken. Eine besondere Freude ist es uns, in unserer Mitte noch Gründerinnen zu haben. Habt Dank, daß Ihr gekommen seid zum heutigen großen Tag; seid uns herzlich willkommen.

An der Spitze der Gründerinnen steht die Präsidentin der Sektion Zürich, Frau Denzler, die es sich nicht nehmen ließ, uns für das Jahr 1934 einzuladen. Wir sind mit Freuden der Einladung gefolgt. Ist doch Zürich sehr zentral gelegen, und so wird es manchem Mitgliede eher möglich sein, unsere Tagung zu besuchen. Allen denjenigen, welchen es nicht möglich war zu uns zu kommen, senden wir liebe Grüße. Wir wissen, daß viele, wenigstens in Gedanken, unter uns weilen und es sehr bedauern, aus irgend einem Grunde am Erscheinen verhindert zu sein. Da keines von uns, das jetzt in Zürich ist, weiß, ob es das andere wieder sehen wird, wollen wir uns alle Mühe geben, uns gegenseitig zu erfreuen; denn: mit des Schicksals dunkeln Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten, und unangemeldet steht der dunkle Gast vor der Tür und sucht und nimmt seine Begleitung. Sorgen wir dafür, daß wir uns keine Vorwürfe machen müssen, zu spät Rosen auf des Mitmenschen Weg gestreut zu haben. Daher wollen wir uns alle Mühe geben, einander die kurzen Stunden des Beisammenseins zu verschönern, so daß die Erinnerung an unser 40jähriges Jubiläum dieses Namens wirklich wert ist.

Dann können wir Ihnen mitteilen, daß sich im Kanton Tessin nun eine Sektion gebildet hat. Eine Delegierte ist in unserer Mitte, und wir heißen sie, wie die Mitglieder der ganzen Sektion, in unserem Verbande herzlich willkommen. Wir wollen hoffen, daß uns das Band der Zusammengehörigkeit auch mit den Kolleginnen im Süden eng verbindet, und wenn auch die Sprache verschieden ist, so wollen wir doch unser Möglichstes tun, mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Die Tessiner Kolleginnen haben an ihrer Spitze Herrn Dr. Hermann in Lugano, der sich bis heute um das Wohl der Tessiner Hebammen sehr angenommen hat. An dieser Stelle möchten wir diesem vorbildlichen Arzt danken. Wir möchten noch mehr solche haben; dann könnten wir uns glücklich schätzen.

(K 4000 B) Bei Brustentzündungen: ABSZESSIN 1724/2

Stellenausschreibung.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit für die politische Gemeinde **Häggenschwil** die Stelle einer

Hebamme 1761

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen, katholischer Konfession, sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Angabe ihrer bisherigen Betätigung auf dem Gebiete des Hebammenwesens und unter Beilage von Ausweisen und Zeugnissen, dem Gemeindeamt Häggenschwil (St. Gallen) einzureichen. Antritt nach Uebereinkunft. Wartgeld: das gesetzliche.

Häggenschwil, den 12. Oktober 1934.

Der Gemeinderat.

Kinderheim in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit erholungsbedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis, je nach Alter, ganz bescheiden.

Nähere Auskunft erteilt gerne **Frl. Marti,** Präsidentin, **Wohlen** (Aargau). Telephon 68. 1756

Alle dem Verbande noch fernstehenden Kolleginnen laden wir zum Beitritt herzlich ein. All unsere Arbeit dient ja jeder Einzelnen.

Wir wissen, daß auch die Mitglieder der Sektion Zürich nicht auf Rosen gebettet sind und der Vorstand schon sehr viel getan hat, damit es besser kommen möchte. Aber wie überall, hat man auch da sich auf das Später verlassen müssen, und Mittel sind immer weniger vorhanden. So heißt es auch hier, wie vielerorts, mit wenigem zufrieden sein. Leider gibt es in Zürich mehr Kliniken und dafür weniger Arbeit für die Hebammen. Umsomehr wünschen wir der Sektion Zürich recht viel Glück. Möge die Tagung dazu beitragen, das Band der Zusammengehörigkeit in jeder Einzelnen zu festigen und trotz allen Stürmen treu zusammen zu halten. Dann wird das Schifflein trotz Sturm standhalten.

Sehr verehrte Anwesende!

Wir haben die große Ehre in unserer Mitte Herrn Stadtarzt Dr. Brunner, Herrn Bezirksarzt Dr. Remund und Herrn Dr. Schwarz begrüßen zu dürfen. Wir wissen diese Ehre zu schätzen und danken sehr für das Interesse, das sie unserem Verein entgegenbringen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Sympathie zum Wohl der Sektion Zürich ausfallen möge.

Den Zürcher Kolleginnen möchten wir nochmals vielen, vielen Dank aussprechen für die Gastfreundschaft. Was für Arbeit es braucht, alles zu organisieren, wissen wir. Dafür dürft Ihr versichert sein, daß wir alle nur schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Und in der jetzigen schweren Zeit werden diese kurzen, schönen Stunden für manche Kollegin, die unter aus weilt, sonnige Augenblicke fürs ganze Jahr sein.

Also, Ihr lieben Zürcher Kolleginnen, nehmt alle nochmals unsern wärmsten Dank entgegen für alles, was Ihr für uns getan. Speziellen Dank der Präsidentin, Frau Denzler, die es sich als Gründerin nicht nehmen ließ, die Sektion zu veranlassen, unser 40jähriges Wiegenfest in Zürich zu feiern und uns nur Schönes zu bieten.

Damit, liebe Kolleginnen, verehrte Gäste, erkläre ich die diesjährige Generalversammlung als eröffnet.

Sodann begrüßt Frau Denzler die Versammlung namens des Vorstandes und der Mitglieder der Sektion Zürich.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen. Als Stimmenzählerinnen werden Frau Tanner, Winterthur, und Frau Widmer, Baden gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung. Das Protokoll der Delegierten- und Generalversammlung in Luzern 1933 wird unter Verzicht auf Verlesung genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht. Der von der Zentralpräsidentin verlesene, einläßliche Jahresbericht (Nr. 7, Seite 67) wird verlesen und genehmigt.

* * *

Uebungsgemäß werden hier die Verhandlungen der Generlversammlung des Schweiz. Hebammenvereins unterbrochen und die Traktanden der Krankenkasse behandelt:

1. Abnahme des Jahresberichtes. Die Präsidentin der Krankenkasse, Frau Ackeret, verliest den Bericht über das Jahr 1933, der von der Generalversammlung genehmigt und verdankt wird (Nr. 8, Seite 76).

2. Abnahme der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung pro 1933 wird auf Antrag der Revisorinnen genehmigt und der Krankenkassekommission, speziell Fräulein Kirchhofer, der Dank ausgesprochen (Nr. 8, Seite 77).

3. Wahl der Revisorinnen für 1934. Als Revisionssektion für 1934 wird in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Delegiertenversammlung die Sektion Sargans-Werdenberg bestimmt.

4. und 5. Anträge der Sektion Zürich und des Zentralvorstandes betr. Krankengeld. Die Präsidentin gibt bekannt, daß der Zentralvorstand in den Verhandlungen der Delegiertenversammlung vom Vortag (Nr. 8, Seite 77) seinen Antrag zurückgezogen hat. Der Antrag der Sektion Zürich erleidet das gleiche Schicksal wie bei den Verhandlungen der Delegiertenversammlung und wird mit überwältigendem Mehr abgewiesen. Immerhin wird auch hier wieder auf die Notwendigkeit verwiesen, äußerste Sparsamkeit zu üben, die Kontrolle über die Kranken und Wöchnerinnen zu verschärfen. Frau Ackeret ermahnt die Mitglieder ganz besonders, die Kasse im allgemeinen Interesse nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen und dadurch andere Mitglieder zu schädigen.

6. Verschiedenes. Frau Ackeret ersucht noch, die Abmeldungen pünktlich und richtig einzusenden.

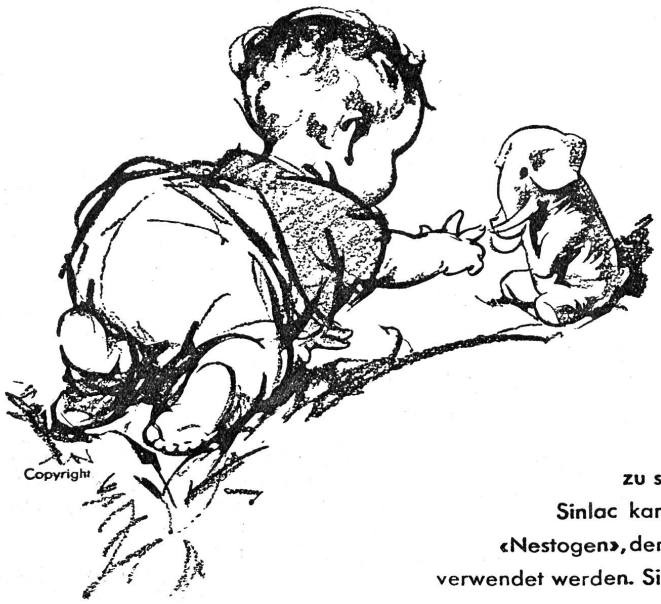
* * *

Da die allgemeine Umfrage nicht weiter benutzt wird, werden die Verhandlungen der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins weitergeführt.

5. Rechnungsabnahme pro 1933 und Revisorinnenbericht. Die Jahresrechnung pro 1933 wird auf Antrag der Revisionssektion Luzern genehmigt und dem Vorstand und der Kassierin der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Revisionsbericht ist im Protokoll der Delegiertenversammlung, Nr. 9, Seite 83, abgedruckt.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1933 und Rechnungsbericht. Der Bericht der Redakteurin, Frl. Wenger, und der Bericht der Revisionssektion Winterthur, erstattet von Frau Tanner, sowie die Rechnung des Zeitungsunternehmens werden unter spezieller Verdankung der Verdienste der Redaktorin genehmigt. (Nr. 9, Seite 84.)

7. Berichte der Sektionen. Verlesen werden die Berichte der Sektionen Biel und Glarus,



SINLAC
von
NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

welche von einem regen Vereinsleben zeugen. Die Berichte, bereits im Protokoll der Delegiertenversammlung, Nr. 9, Seite 85, erwähnt, werden bestens verdankt.

8. **Anträge der Sektionen.** Wie der Delegierten-, so liegen auch der Generalversammlung keine solchen Anträge vor.

9. **Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.** Als Revisionssektionen werden gewählt: für die Zentralkasse die Sektion Basel; für die Zeitungskasse die Sektion Zürich.

10. **Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.** Als Tagungsort der nächsten Generalversammlung wird Freiburg bestimmt. Die anwesenden Vertreterinnen der Sektion Freiburg versprechen, ihr möglichstes für eine gute Durchführung der Tagung zu leisten.

11. **Allgemeine Umfrage.** Die Mitglieder werden ermahnt, Nachnahmen für die Zeitungen und andere Beiträge prompt zu bezahlen und keine unnötigen Mühen und Kosten zu verursachen.

Von den erfolgten Neueintritten wird mit Freude Kenntnis genommen. Die Zentralpräsidentin ermahnt die Sektionsvorstände, die Mitglieder im allgemeinen und die neueintretenden im besondern über die Pflichten gegenüber dem Verein, der Sektion, der Zeitung und der Krankenkasse genau aufzuklären.

Eingegangene Spenden für den Glückssack werden bestens verdankt.

Von Frau Bucher, Bern, wird speziell bemerkt, daß sich keine Mitglieder auf unsaubere und ungesetzliche Sachen einlassen, sondern auf absolute Sauberkeit halten sollen. Zuwiderhandlungen könnten vom Verein und den Sektionen nicht gedeckt werden.

Es gelangen folgende Telegramme zur Verlesung: vom Vorstand der Zürcher Frauenzentrale; von Frl. Zwahlen, St. Immer; von den „Berner Mutzen".

Sodann gibt die Zentralpräsidentin Kenntnis von den Geschenken verschiedener Firmen.

Frau Bucher verliest ein Festgedicht im Berner Dialekt:

Wo vor 40 Jahr es paar Fraue sy zäme cho
Und hei die nid liechti Ufgab überno
E Verein z'gründe für e Hebammebruef,
Isch a Vieli denn ergange dr Ruef
Däm Verein wölle byzträte — aber chame sech traue,
E so ine Verein yne z'gah vo luter Fraue? —
Doch allem vorus sy Berufesinteräße gange,
Und hüt gseh mer ds Resultat vo däm Unterfange.
Gfeschtiget steit dä Verein hüt da,
So daß mir üsi Freud drann chönne ha.

Unter üs sy hüt no vo de Gründerinne,
Und mir wei dä Tag nid la verrünne
Ohni dene Jubilarinne „Dank heigisch" z'säge
Und ne Glück z'Wünsche uf die fernere Wäge.

Frau Denzler gibt ihrer Freude über den schönen Verlauf der Verhandlungen in der Delegierten- und Generalversammlung und der Jubiläums-Feier am Vorabend in bewegten Worten Ausdruck. Die Zentralpräsidentin schließt die Tagung mit Worten des Dankes an die Mitglieder, die Sektion Zürich und deren verdiente Präsidentin, der ein Hauptverdienst am Gelingen des diesjährigen Hebammentages zukommt, und an die Ehrengäste.

Der Protokollführer:
Dr. J. Bick.

Bericht vom Ergänzungskurs in der Entbindungsanstalt St. Gallen.

Abgehalten vom Chefarzt Herrn Dr. Jung und Frau Dr. Imboden, vom 17. bis 29. September 1934.

Wenn wir Hebammen den amtlichen Ruf erhalten zum Repetitionskurs, so gehen wir ja gewiß mit etwas gemischten Gefühlen. Immerhin kommt man ja somit wieder einmal aus dem Alltäglichen heraus und bekommt einen Einblick in den Betrieb der neuzeitlich eingerichteten Entbindungsanstalt.

Unser 21 Kolleginnen rückten also am 17. September ein und wurden freundlich begrüßt und willkommen geheißen von Frl. Thüler, Oberhebamme, und Schwester Poldi Trapp.

Im Schulzimmer sprach dann Herr Dr. Jung über den Umschwung im Hebammenwesen und in der Geburtshilfe.

Am 2. Tag: Erklärungen im Gebärsaal über die äußere Untersuchung, das Abtasten über der Schamfuge ob Kopf- oder Steißlage. Kontrollieren der Herztöne.

Weiter erklärte man uns durch den Film das Kapitel über die verschiedenen Blutungen und deren Behandlung mit dem Rißmann'schen Instrument.

Am 3. Tag folgt ein Vortrag über Blutuntersuchung. Es gibt vier Gruppen. Weiter sprach der Herr Dr. über Trombose, Verstopfung der Blutwege durch Blutfasern und über Embolie.

Im Film sehen wir Bilder über den Einfluß der Arbeit auf die Geburtswege, auf die Entwicklung der Frucht und auf die Stellung der Gebärmutter.

Am 4. Tag hörten wir Interessantes über die Tätigkeit der Brustdrüsen, der Schilddrüsen,

Sehr geehrte Hebamme!

Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

erst **Galactina Haferschleim**
der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann **Galactina Kindermehl**
die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder **Galactina 2 mit Gemüse**
der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

1702 GALACTINA BELP-BERN

Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

der Eierstockdrüsen. Zudem sehen wir noch eine Operation, eine Schnittentbindung.

Am 5. Tag. Filmvorführung über die verschiedenen Becken. Wir sehen da Krümmung der Wirbelsäule, das schräge Becken, das enge Becken, das rhachitische Becken, den Vorberg als Geburtshindernis.

Am 6. Tag sahen wir wieder eine Operation: Kleine Gewächse-Feigwarzen wurden abgebrannt; dann folgte ein Vortrag über die Geschlechtskrankheiten, über die Siphilis und den Tripper und deren Uebertragung.

Am 8. Tag zeigte uns Herr Dr. Jung einen Gebärmutterkrebs. Wir sahen auch Tabellen über die Häufigkeit des Krebses in andern Staaten. Wir hörten über Krebsforschung und Krebsbehandlung.

Am 9. Tag hörten wir einen Vortrag über Eklampsie und deren Kennzeichen und Anfälle mit Filmvorführung.

Am 10. Tag sahen wir eine Schnittentbindung bei Drillingskindern. Man bekommt bei den operativen Entbindungen einen guten Einblick in das rasche und peinlich saubere Arbeiten von Chefarzt und Assistenten.

Im Schulzimmer sahen wir dann anhand von Tabellen, prozentual gerechnet, den günstigen Verlauf der Wochenbetten.

Am 11. Tag sahen wir eine Sektion einer Leiche in der Leichenhalle. Auch das diente zur Belehrung, obwohl der ungewohnte Anblick für einige fast unerträglich war.

Am 12. Tag gab es dann noch eine kurze, mündliche Prüfung durch Herrn Dr. Jung und Frau Dr. Imboden. Eine kurze Ansprache von einem zur Prüfung anwesenden Arzt bildete den Abschluß.

Zwischen den sehr belehrenden Vorträgen vom Chefarzt, Herrn Dr. Jung, sahen wir aber auch das praktische Arbeiten im Gebärsaal. Auch das in neuerer Zeit eingeführte Wochenbett-Turnen wird uns als sehr nützlich erklärt und vorgeführt. Ferner sahen wir die Turgeszenz einer Nachgeburt, eine gute Kontrolle zum Erkennen der allfällig fehlenden Stelle. Schwester Poldi zeigt uns auch eine neue Art Wiederbelebungsversuche beim Neugebornen.

Eine wertvolle Ergänzung an diesem Kurs bildeten auch die Stunden über Säuglingspflege von Frau Dr. Imboden. Mit Gründlichkeit und außergewöhnlichen Fachkenntnissen belehrte sie uns in allen Teilen der Säuglingspflege.

Ein Hauptfaktor ist ja dabei immer das ausgiebige Stillen in bestimmten Zeitabschnitten, verbunden mit der nötigen Pflege und Reinlichkeit. Eine Kinderwage ist somit für die Neugebornen unentbehrlich. Wir haben in dem von Frau Dr. Imboden geschriebenen Büchlein „Wie ich mein Kindlein pflege" eine wertvolle, neuzeitliche Belehrung über das für uns Hebammen so wichtige Gebiet.

Ich danke im Namen Aller den verehrten Kursleitern für ihre Bemühungen, und grüße herzlich die Kolleginnen vom Repetitionskurs 1934.

Frau B. Boßhart, Bruggen.

Vermischtes.

Pro Juventute. Vorgängig des alljährlichen Marken- und Kartenverkaufes Pro Juventute mag es von Interesse sein, einen Blick in den neu erschienenen Jahresbericht 1933 der Stiftung Pro Juventute zu werfen, um zu sehen, was mit den gesammelten Geldern geschehen ist. Einenteils dienten sie der Förderung und Unterstützung bereits bestehender Jugendhilfeorganisationen. Anderseits halfen bedeutende Summen die Werke weiterführen, die sowohl das Zentralsekretariat als die 190 Bezirkssekretariate der Stiftung begonnen haben, wovon hier nur kurz genannt seien: Gründung von Mütterberatungsstellen, Versorgung von tuberkulösen und tuberkulosegefährdeten Kindern, Ferienversorgung von erholungsbedürftigen Inland- und Auslandschweizerkindern, Gewährung von Lehrstipendien, Hilfe an junge Arbeitslose, Verbreitung guter Jugendlektüre, Verteilung von Kleidern an bedürftige Bergkinder. Mit dieser trockenen Aufzählung vermag man sich nur annähernd ein Bild zu machen von der reichen Tätigkeit der Bezirkssekretäre und ihrer nahezu 3000 Gemeindesekretäre. Das Durchgehen des Jahresberichtes ist in dieser Beziehung aufschlußreich und läßt erraten, welche Unsumme von Arbeit von den freiwilligen Mitarbeitern aller Landesteile zugunsten unserer notleidenden Jugend geleistet wurde.

Coffeïn-Nachweis im lebenden Organismus. — Neueste Versuche. Wie in der „Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt wird, sind an der Universität in Zürich von Universi-

Salus-Leibbinden

(ges. geschützt)

1705 / V

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

täts-Professor Dr. A. Krupski, Dr. A. Kunz und Dr. F. Almasy ausgedehnte Untersuchungen gemacht worden, um festzustellen, wie lange es dauert, bis der Körper das mit Kaffee und Tee aufgenommene Coffeïn und Teeïn ausscheidet. Diese Untersuchungen zeigten, daß das zeitliche Verhältnis des Coffeïns im Blut und Urin weitgehend parallel geht, daß jedoch die Konzentration des Coffeïns im Urin das Mehrfache beträgt. Hier liegt also eine aktive Tätigkeit der Nieren vor. Bis zu 16 % der gegebenen Coffeïnmenge, einerlei, ob das Coffeïn als Rein-Substanz oder in Kaffee verabreicht wurde, wurden durch die Nieren wieder ausgeschieden. Die Ausscheidung dauerte bei größeren Gaben bis zu sieben Tagen, bei kleineren, die etwa einer Tasse mittelstarken Kaffees entsprechen, bis zu vier Tagen. Die vielfach geäußerte Ansicht, daß das Coffeïn in wenigen Stunden im Körper abgebaut oder ausgeschieden wird, trifft demnach nicht zu.

Bei den klinischen Symptonen traten bis zu 2 Tage dauernde Erregungszustände stark in den Vordergrund. Junge Individuen waren gegen Coffeïn empfindlicher als alte.

Die Versuche werden fortgesetzt, da Prof. Krupski es von großer Bedeutung erachtet, zu untersuchen, in welchen Mengen das Coffeïn in den Darm hinein ausgeschieden wird und in welcher Weise der Abbau des Restes im Körper vor sich geht.

Eine Mutter ohne Glauben.

Eine Mutter ohne Glauben kann ich kaum verstehn.
Muß sie nicht in tausend Aengsten durch das Leben gehn?

Schwankt sie nicht in allen Winden wie ein schwaches Rohr?

Ist nicht ohne Blust ihr Garten, kahl ihr Herzenstor?

Ist nicht ihre arme Seele ohne Licht und Rat?
Säet sie je in jungen Herzen benedeite Saat?

Fühlt sie je die heilige Freude, die die Mutter kennt,
Die als weiße Opferkerze Gott zu liebe brennt?

Haben ihre schwachen Hände jene klare Kraft,
Die aus wildem Wucherfelde Gottesgärtlein schafft?

Ist sie je den ewigen Quellen so im Tiefsten nah,
Wie die Mutter, die im Kinde Gottes Wunder sah?

Eine Mutter ohne Glauben — arme, blinde Frau.
Segne, Herr, die dürren Aecker mit des Glaubens Tau!

Ilse Franke-Oehl.

Büchertisch

„Jahrbuch der Schweizerfrauen", 1935. Redaktion: Elisabeth Thommen, Zürich. Herausgegeben in Verbindung mit dem Bund Schweiz. Frauenvereine bei K. J. Wyß Erben A.-G., Bern.

Dieser 14. Band des Jahrbuchs sieht ganz anders aus als seine Vorläufer, die selten aus dem engen Kreis der Frauenbewegung heraustraten: er ist volkstümlich, anregend, reich illustriert, modern „aufgemacht" — kurz, er versucht auf einem neuen Weg, die Gedanken der Frauenbewegung in das Volk hineinzutragen. Der ganze Inhalt: Aufsätze, Gedichte, Skizzen, Bilder — alles steht im Dienst einer und derselben Idee: die Stellung der Frau ist noch nicht so, wie sie sein sollte; alle Frauen müssen das erkennen, Frauen und Männer müssen gemeinsam arbeiten, damit das berühmte „Schweizerhaus" zu einem Haus werde, in dem auch die Seele des Hauses, die Frau, zu ihrer Auswirkung gelangt. — Das Jahrbuch ist sehr anregend und interessant redigiert. Der Preis ist im Verhältnis zum Gebotenen erstaunlich niedrig zu nennen.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt **Biomalz** 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst.

In Dosen zu **Fr. 1.80** und **Fr. 3.20** überall käuflich.

1702

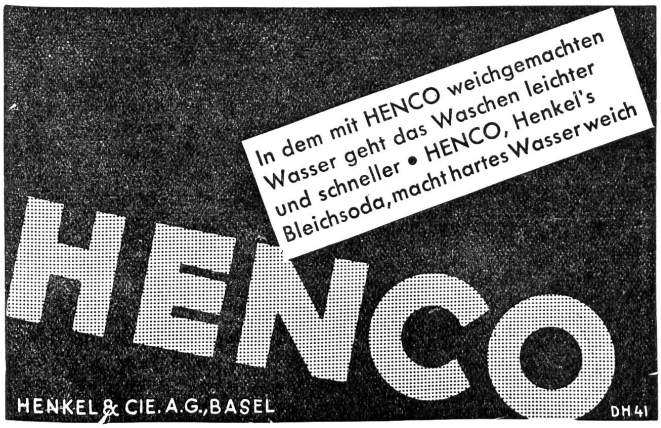
Die grosse Verantwortung

welche die Hebamme Mutter und Kind gegenüber trägt, verlangt gewissenhafteste Beratung auch in Speisen und Getränken.

Bedenken Sie bitte, dass Kaffee Hag coffeïnfrei ist. Mit ihm gestatten Sie Ihren Wöchnerinnen einen Bohnenkaffee, der völlig unschädlich für Mutter und Kind ist. Beachten Sie den Rat von über 36'000 Aerzten, die lobend über Kaffee Hag geurteilt haben. Viele empfehlen Kaffee Hag als das gegebene Getränk für Wöchnerinnen.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

1722



Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

(P 566 Q) 1745 Alleinige Hersteller: **Dr. Wild & Co., Basel 21.**

Wie köstlich

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der „Bärenmarke"

GEZUCKERTE KONDENSIERTE ALPENMILCH „BÄRENMARKE"

1704/4

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1707

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

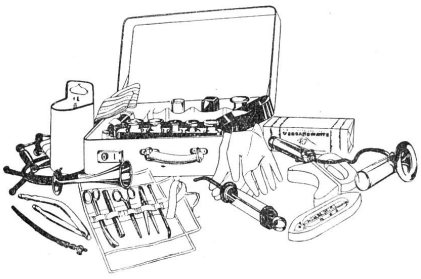
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk:

Der neue

Hebammenkoffer

in Suitcase-Form



aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge, findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Aeussere, die solide Qualität und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift, oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich eingeordnet werden.

Alles, was die Hebamme für ihre Praxis braucht, ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen erhältlich.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos
St. Moritz — Lausanne

1721

Glückliche Mütter strahlende Kinder

kennen kein körperliches Unbehagen, wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen „Brevis-Würfel".

Diese sind ein Hochgenuss für Jung und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren Stuhl und damit ein herrliches Wohlgefühl! Versuchen Sie sie doch auch einmal und verlangen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätische Abteilung, Luzern.

Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2.—, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Droguerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel! 1760

Pulvermilch *Guigoz*

1709/2

wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für **Säuglinge zu empfehlen.**

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::